

## Kampf dem Kartoffelabbau!

Kampf dem Kartoffel-Abbau, den übertragbaren Staudenkrankheiten (Viruskrankheiten), lautet die Parole zum Kartoffelabbau 1940. Daher sind folgende Maßnahmen notwendig.

1. Sämtliches anerkannte Pflanzgut der Ernte 1939 muß in den Saatbaubetrieben wie bei den Empfängern möglichst kühl (bei etwa 2 bis 6 Grad C) und flach, in etwa 70 cm bis höchstens 1 m Schütthöhe, gelagert und die Rientemperatur mehrfach kontrolliert werden. Bewährte Rienthermometer werden durch die Hauptabteilung II der Landesbauernschaft nachgewiesen.

2. Der Pflanzgutwechsel durch Bezug von „Hochzuchten“ und „anerkanntem Nachbau“ ist als eine der wirksamsten Maßnahmen im Kampf gegen den Abbau regelmäßig durchzuführen.

3. Der Pflanzgutbedarf ist dabei so frühzeitig wie nur irgend möglich bei den Verteilerstellen (Landwirtschaftlichen Bezugs-Genossenschaften und zugelassenen Kartoffelhandelsfirmen) oder den Kartoffel-Saatbaubetrieben zu bestellen. Grundsätzlich zu bevorzugen sind dabei die „trebsfesten“ und ferner die gleichzeitig „abbaufesten“ Sorten: „Frühbote“, „Mittelfrühe“, „Flava“, „Ackerjegen“, „Boran“, „Ostbote“, „Frisca“, „Belaragio“.

Die Webersicht der aus der Ernte 1939 in der Landesbauernschaft Weser-Ems endgültig anerkannten Pflanzkartoffeln mit Angabe sämtlicher Anbaustellen und Sorten ist durch die Hauptabteilung II als Sonderdruck in großer Auflage herausgegeben und durch die genannte Stelle sofort und kostenlos erhältlich. Die Liste ist außerdem den Wirtschaftsberatungsstellen und Kreisbauernschaften und sonstigen Dienststellen zugegangen.

Zur Erzielung solcher Höchsterten wie der Kartoffelernte 1939, der dritten Rekorderte seit 1937, mit etwa 56,3 Millionen Doppelzentner ist häufiger Saatwechsel mit auf Leistung ge-

prüfstem, gesundem, das heißt anerkanntem Pflanzgut der hier ertragsichersten Züchtung erste Voraussetzung! Auf das Saatgut kommt es an! Sch.

## Erneuere Dein Pflanzgut! Du steigest Deine Erträge im Kartoffelabbau

**abgebaut** **gesund**

Bei dem Abbau des Pflanzgutes erntest Du trotz bester Bodenbearbeitung, Düngung u. Pflege nur wenig. Die Kartoffeln sind ab. Die Bestände im Acker werden lückig.

Erneuere Dein Pflanzgut regelmäßig durch das vom Reichsnährstand anerkannte Saatgut. Hierdurch erhältst Du Gewähr für Gesundheit, Sortenreife u. Sortenreinheit!



## Aus dem Reichsnährstand

### Aufruf

### zur Abwehr der Maul- und Klauenseuche

Die Maul- und Klauenseuche hat sich infolge der Zeitverhältnisse in den westlichen Grenzreisen der Landesbauernschaft wiederum ausgebreitet und droht jetzt auch auf das übrige Gebiet überzuspringen. Die Verhütung der Ausbreitung der Seuche bietet unter der heutigen Lage besondere Schwierigkeiten. Auch diese Schwierigkeiten sind durchaus überwindbar! Dazu gehört nur absolute Disziplin. Gerade heute im Kriege ist die Disziplin der Bauern die Grundlage der Ernährungssicherung des deutschen Volkes aus eigener Scholle. Deshalb rufe ich meine Bauern auf:

„Schließt die innere Front fester denn je!“

Im Kampfe gegen die Maul- und Klauenseuche haben wir heute dank der Entdeckung des deutschen Forschers Professor Waldmann das wirksame Mittel zur Hand. Es kommt nur darauf an, es zur rechten Zeit, das heißt frühzeitig anzuwenden zu können. Das ist aber nur möglich, wenn rechtzeitig die Anzeige schon beim Verdacht der Seuche erfolgt. Ich mache es deshalb jedem Bauern zur Pflicht, bereits den leisesten Verdacht des Ausbreitens der Maul- und Klauenseuche, sei es am eigenen oder auch am fremden Vieh, sofort zur Anzeige zu bringen. Dieselbe Pflicht lege ich jedem Angehörigen, Angestellten und Beamten der Landesbauernschaft Weser-Ems auf.

Bauern in Weser-Ems zeigt, daß an eurem eisenharten Willen jede Feindschaft zerschellt.

Der Landesbauernführer  
Groeneveld.

### Ungültiger Ausweis

Der für den Kreishauptabteilungsleiter III Bauern Gustav Friedrich Helms in Oewechterdamm ausge-  
1454

stellte Prüferausweis Nr. 24 ist in Verlust geraten. Ich erkläre diesen Ausweis hiermit für ungültig.

Oldenburg i. O., 20. November 1939

Der Landesbauernführer  
Groeneveld

### Umsatzsteuererleichterungen für nichtbuchführende Bauern und Landwirte

Die Oberfinanzpräsidenten Weser-Ems und Hannover haben folgendes bekanntgegeben:

Nach einer Vereinbarung des Reichsnährstandes mit dem Herrn Reichsminister der Finanzen unterbleibt eine Neuauflage der Umsatzsteuererleichterungen für die nichtbuchführenden Bauern und Landwirte für das Jahr 1940. Die bisherigen Umsatzsteuervorauszahlungen sind in jedem Kalendervierteljahr bis zum 10. des ersten Monats bis auf weiteres in gleicher Höhe weiter zu zahlen. Wenn sich der Vorauszahlungsbetrag aus sonstigen Gründen geändert hat, wird den Steuerpflichtigen ein besonderer Bescheid durch das Finanzamt überfandt.

### Landwirtschaftslehrlinge, kommt zur Lehrlingstagung!

Die Lehrlingstagungen im Winter 1939/40 finden gemäß nachstehendem Plane statt. Das volljährige Erscheinen aller Landwirtschaftslehrlinge wird erwartet. Als Tagungsort hat jeder Lehrling denjenigen zu wählen, der für ihn am leichtesten erreichbar und am geeignetsten ist. Beginn und Ende jeder Tagung werden so gelegt, daß nach Möglichkeit die wichtigsten Jüge benutzt werden können. Es sind folgende Tage vorgesehen:

- Montag, 11. 12. 1939, Delmenhorst, Hotel zur Post, Beginn 15,15 Uhr;
- Dienstag, 12. 12. 1939, Bad Zwischenahn, Ammerländer Hof, 14,30 Uhr;
- Mittwoch, 13. 12. 1939, Ringer, Sängerkolonie (gegenüber der Post), 9 Uhr;
- Montag, 18. 12. 1939, Barel;
- Dienstag, 19. 12. 1939, Aurich;
- Donnerstag, 4. 1. 1940, Wildeshausen;
- Montag, 8. 1. 1940, Quafenbrück;
- Dienstag, 9. 1. 1940, Donabrid;
- Freitag, 12. 1. 1940, Stollhamm.